

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **54 (1983)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fortbildungstagung 1983

des Schweiz. Verbandes für erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche SVE

1. bis 3. November 1983

Hotel Fürigen (ob Stansstad), 6362 Fürigen (NW)

Leitung: Dr. P. Schmid, Heilpädagogisches Seminar Zürich

Thema:

Erziehungsverantwortung – trotz allem

Ein Arbeitsseminar für Heimleiter, Heimlehrer und Erzieher über Erziehung vor dem Hintergrund von Angst und Überdruß.

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

- Die Erziehungsaufgabe in unsicherer Zeit
- Angst und Überdruß, wie sie uns im Erziehungsalltag begegnen
- Über die Orientierungsschwierigkeiten von Erziehern und Jugendlichen
- Verantwortung in der heilpädagogischen Tätigkeit

Die Tagung enthält Referate und Plenumsaussprachen, Seminarveranstaltungen und die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen mitzuwirken. Die Teilnehmer haben auf dem Anmeldeformular anzugeben, ob sie sich an den Veranstaltungen oder Arbeitsgruppen beteiligen möchten.

Tagungsprogramm:

Dienstag, 1. November

14.00	Begrüssung und Kurseröffnung, allg. Informationen	10.00	Pause
14.15	Einstimmung ins Tagungsthema durch den Schriftsteller Heinrich Wiesner	10.45 bis 12.00	Gruppe A: Seminarveranstaltung zu ausgewählten Themen aus dem Referat Prof. Flitners anhand von Unterlagen. Leitung: Dr. P. Schmid
15.30	Pause		
16.00	Angst und Überdruß, wie sie uns im Erziehungsalltag begegnen. Aus der Praxis berichten: - Frau Elvira Viefhues, Therapieheim Sonnenblick, Kastanienbaum - Dr. Heinz Nater, Pestalozziheim Neuhof, Birr	16.30	Gruppe B: Besprechung ausgewählter Themen zum Referat in den Arbeitsgruppen Generalversammlung des SVE
16.45 bis 18.00	Gruppe A: Podiumsgespräch mit den beiden Referenten Leitung: Prof. Dr. Hermann Siegenthaler Gruppe B: Besprechung der aufgeworfenen Probleme in kleinen Arbeitsgruppen anhand von Unterlagen	8.30 bis 10.00	Donnerstag, 3. November Gruppe A: Fortsetzung der Seminarveranstaltung vom Mittwochvormittag Leitung: Prof. Dr. H. Siegenthaler Gruppe B: Fortsetzung der Gruppenarbeit vom Mittwochvormittag

Mittwoch, 2. November

8.30	Referat von Prof. Dr. Andreas Flitner, Tübingen: Isolierung der Generationen? – Über die Orientierungsschwierigkeiten der Jugend in heutiger Zeit anschliessend Aussprache	10.00 bis 10.30	Pause Schlussreferat von Prof. Dr. Hermann Siegenthaler, Forch: Verantwortung in der heilpädagogischen Tätigkeit: ein überholtes Ideal? Schluss der Tagung
------	---	-----------------	--

Anmeldeformulare sind zu beziehen bei Frau Dagmar Schifferli, Geschäftsstelle SVE, c/o Pro Infirmis, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01 251 05 31

Anmeldeschluss 7. Oktober 1983

Kosten Fr. 50.– plus Hotelunterkunft und Verpflegung

Die Teilnehmerzahl wird auf 150 begrenzt. Es werden Teilnehmer aller interessierten Institutionen berücksichtigt, jedoch die Zahl der Angemeldeten pro Institution wenn nötig reduziert. Ohne Gegenbericht gilt die Anmeldung als definitiv.